

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 11

Artikel: Universalratière von Schelling & Stäubli in Horgen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

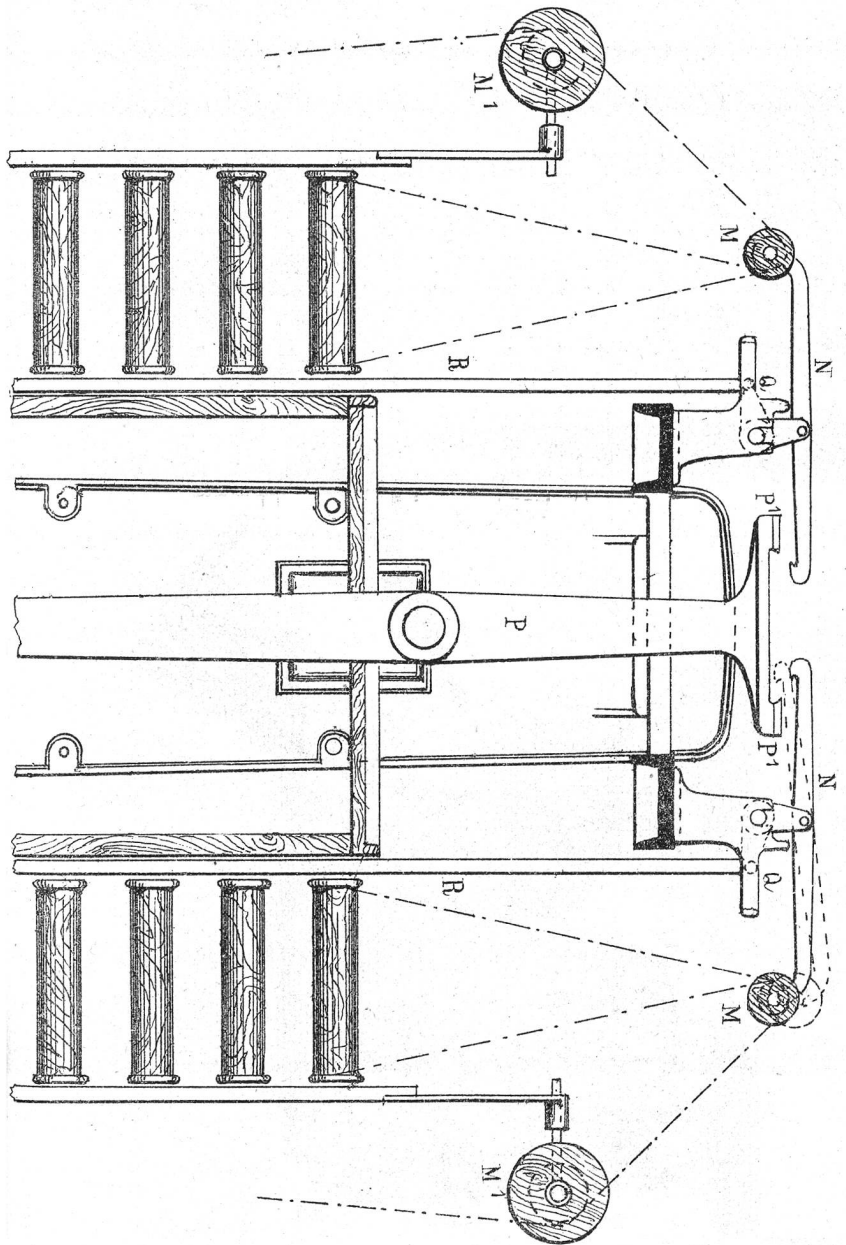
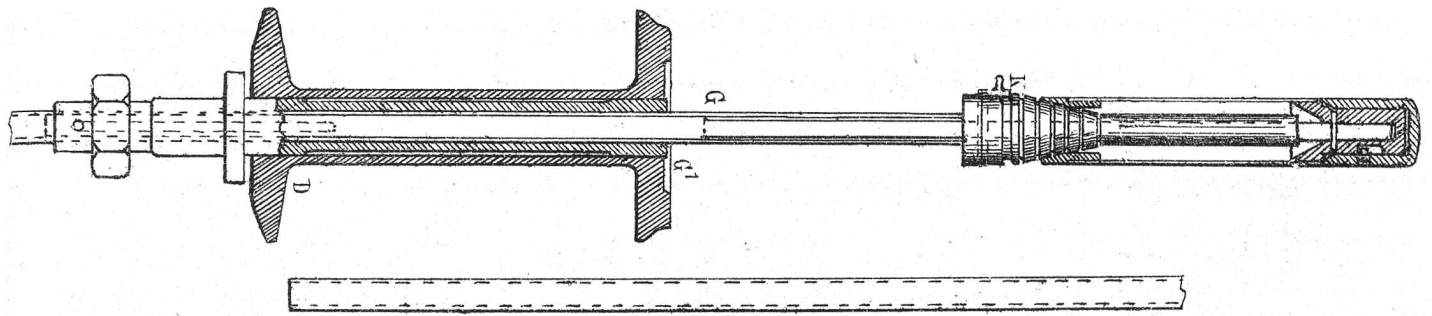
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Universalratiere von Schelling & Stäubli in Corgen.

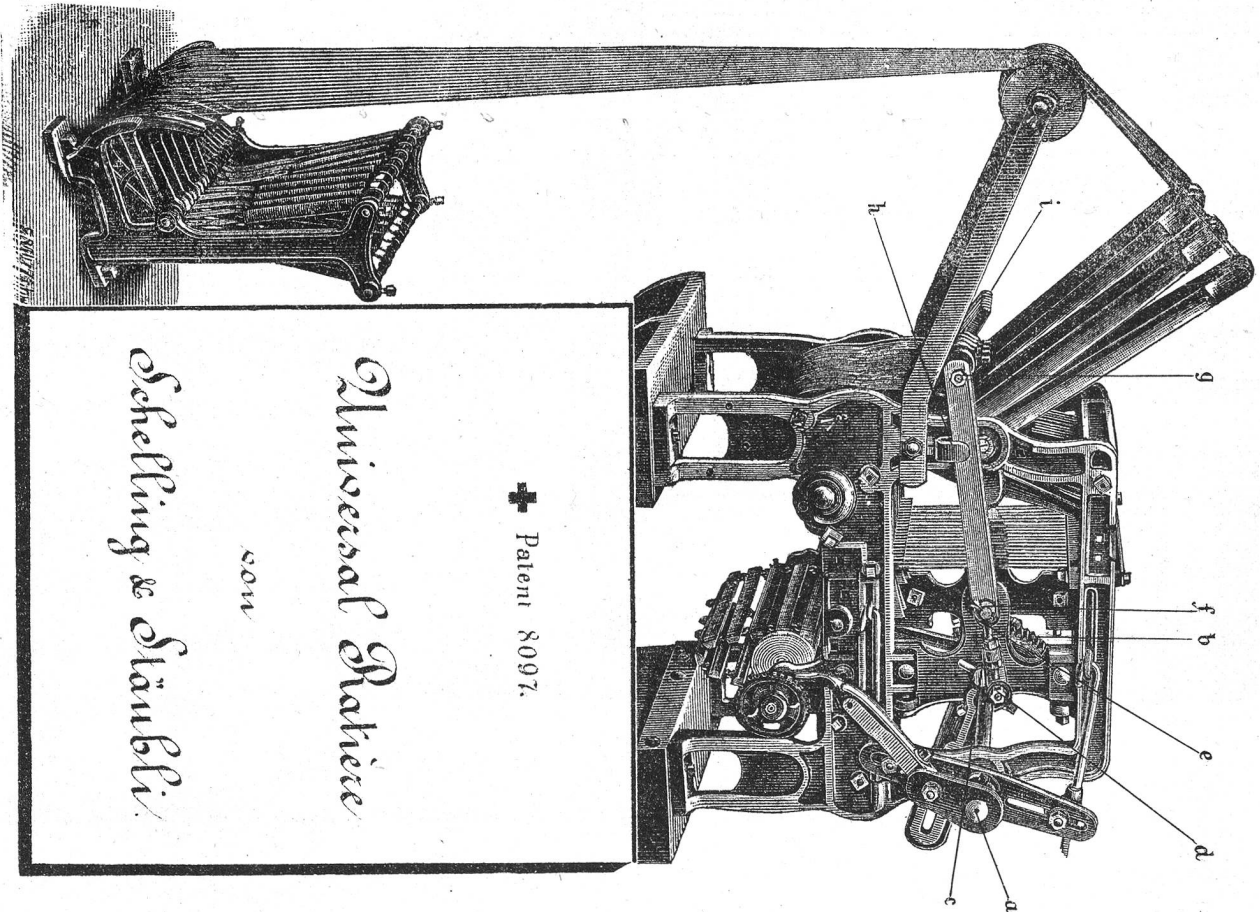
Diese Maschine darf mit Recht Universal-Ratiere bezeichnet werden, indem damit bei all' den vorfindenen Rastlagen der Stahl der geeigneten Längsführung angepasst sein kann. Es ist also durch die selben das Karbäum gelöst, daß die nämliche Maschine:

1. als eine Längsführung mit einem Hocksch (zwei Klappen, welche abwechselnd aufwand zwei Rastlagen zwei mit der nämlichen Flügelformung, oder bindern Platinen verbunden),
2. für gleichmäßiges Hock- und Hocksch,
3. für $\frac{1}{3}$ Hock- u. $\frac{2}{3}$ Hocksch abwechselnd und
4. mit Messel-Messung, angegeben sein kann.

Da die Maschine zweyfachband ist, ob sie nur mit Gießharz oder mit Gieß- und Gießharz arbeitet, so wird mit Kieselstein ein sehr feiner, gleichmäßiger Gang erzielt, so daß sie auch bei großer Verunreinigung vollkommen feinfunktioniert.

Die Rührungen der Ratiere sind soart abgeändert, daß durch eine stufenartige Aufsteigerung der Rührer eine Rührgeschwindigkeit erzielt werden kann, als durch das Rührerstellen der beiden Zylinder möglich ist. Vorher ist die Maschine, als eine einfache Funktion finkende Rührer, nur ein sehr großer von Holz und sehr schwer ein zu führen, ein sehr schwer, welches in Folge der Gangart der Maschine lang offen bleibt und schnell schließt. Bei der neuen Form der Rührungen ist auch das Gießharz der Rührer angeschlossen.

Um Taffel zu haben, hat man nur eine einzige Dessinkarte nötig, indem dann der Zylinder nicht gedrückt werden muß.



Erklärung der Funktion der Ratiere.

Auf der Austriaballe a ist ein anstellbares Gas-Regiment b unmittelbar zwei Hallenräumen befestigt. Zu diesem Regiment gehört ein Subkolben ein, welcher auf der Halle c ebenfalls durch zwei Hallenräumen festgemacht ist. Die Lager der Halle c sind gegen die Austriaballe ein anstellbares, wodurch das Eingreifen der Züge reguliert werden kann. Durch das Auf- und Abwärtsbewegen des Austriaballes auf der Halle c erfolgt eine solche Umkehrung. An den Seiten der Halle sind anstellbare Kurbelzapfen d angebracht, worauf sie mit Gelenkstricken zusammen Kurbelstangen e befestigt sind. Die Gelenkstricke sind durch die Gleitstange f mit der Kurbelstange g verbunden und haben ihren Mittelpunkt in der offenen Gleitstange h. Auf der Kurbelstange g befindet sich für jede Kurbel der Räder ein anstellbares Kurbel i. Die anstellbaren Kurbel gehören zu der Kurbelstange der Kurbelstange ein. Die anstellbaren durch die Kurbelstange der Halle c gegen die Kurbelstange gestossen und haben diese je nach der Kurbelstellung auf der Halle, $1/3$ oder $2/3$ Höhe ihres ganzen Weges. Von hier aus werden die zu bestimmten Kurbelstangen vom Wasser abgenommen; die anstellbaren sind, durch das Entweichen - Register (oder auf dem Entweichen oder Garanten), in die Kurbel. Diejenigen Kurbelstangen, von Kurbel nach außen gewirkt sind, arbeiten mit Kurbel. Alle sämtlichen Kurbelstangen mit Kurbel- und Kurbelstangen arbeiten, so daß alle Kurbel anstellbar zu stellen. Hat die Maschine mit Kurbel zu funktionieren, so wird der Subkolben angesetzt, wodurch der ganze Kurbel - Mechanismus außer Tätigkeit und damit außer Abnutzung gesetzt ist.

Die Kurbel - Entweichen zwischen Kurbelstangen und Balance sollen die diejenigen Kurbelstangen eingeklemmt sein, welche mit Kurbel- und Kurbelstangen arbeiten. Diese Entweichen haben die Balancen an die oberen Kurbelstangen anzusetzen, damit sie beim Arbeiten nicht fallen für und sorgen werden.
